

Call for Contributions

»Wer schützt hier eigentlich wen?«

Online-Zwischentagung des Forschungsverbunds GERDEA zum institutionellen Umgang mit rechten Angriffen gegen die Wissenschaft

9. Oktober 2024, 9:30 - 17:00 Uhr

Eine Verschiebung der Debattenkultur nach rechts geht auch an den Hochschulen nicht vorbei. Als Akteur:innen im politischen Raum positionierten sich verschiedene Universitäten und hochschulpolitische Verbände in den letzten Monaten gegen Antisemitismus und rechte Abschiebungsfantasien (ex. Hochschulrektorenkonferenz 2023; 2024). Zugleich sind die Hochschulen selbst und mit ihnen einzelne Forschende immer wieder im Fokus rechter Angriffe (ex. Lang/Trzeciak 2022). Im Zuge der Corona-Pandemie haben diese Angriffe ein neues Ausmaß erfahren (Einwächter 2022): Forschende selbst und wissenschaftliche Institutionen gerieten zum Feindbild in Protesten gegen staatliche Maßnahmen. In den Protestformaten mischte sich eine allgemeine Skepsis bis Feindlichkeit gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen in demokratiegefährdender Weise mit antisemitischen Verschwörungsfantasien gegenüber einer ‚kosmopolitischen Elite‘ aus Politik, Medien und Wissenschaft.

Zeitgleich verschärfen sich auch wissenschaftspolitisch Debatten, die schon länger brodeln: In Auseinandersetzungen um die gesellschaftspolitische Verantwortung von Forschung und Lehre werden Vorwürfe einer angeblichen ‚Cancel Culture‘ erhoben (Bahr 2024a); Forschende unterschiedlicher Disziplinen sehen sich mit dem Vorwurf einer angeblich ideologischen Forschungstätigkeit („Gender-Ideologie“) und dem Verbot geschlechtergerechter Sprache ausgesetzt (ex. LAKOF 2023). Ähnlich wie bei den Protesten im Zuge der Corona-Pandemie erfolgen die Angriffe nicht allein aus einer organisierten extremen Rechten heraus, sondern durch ein heterogenes Feld an Einzelpersonen, Gruppen und sozialen Milieus unterschiedlicher politischer Orientierungen – auch aus dem Hochschulkontext selbst (siehe Rauch/ Zimmerer 2024).

Die mitunter polemisch geführten Debatten um eine ‚Cancel-Culture‘ und ein Verbot geschlechtergerechter Sprache sorgen ebenso wie die offenen Angriffe gegen Wissenschaftler:innen für eine Verunsicherung unter Forschenden und Lehrenden, die eine Reaktion von Seiten der Institutionen notwendig erscheinen lassen. Wenn die oben beschriebenen Angriffe auf einen von Abhängigkeiten geprägten Raum treffen, wie etwa im Kontext Wissenschaft (Bahr 2024b), besteht die Gefahr, dass Forschende individuelle Umgangsstrategien entwickeln (müssen), weil sie die institutionelle Rückendeckung nicht einfordern können. Vielfach fehlt es an Sensibilität, Wissen und Handlungskonzepten für Gefahrensituationen in den wissenschaftlichen Einrichtungen. Oft wird aber auch den Wissenschaftler:innen selbst erst spät im Forschungsprozess bewusst, welchen Anfeindungen sie in der Forschungspraxis ausgesetzt sein können. Angemessene Gegenmaßnahmen werden demnach mitunter zu spät ergriffen. Während einige Forschungsinstitutionen bereits institutionelle Schutzkonzepte und Handlungsempfehlungen erarbeitet haben (vgl. Ehlert et al 2020; Gutsche 2022), stehen andere Einrichtungen etwaigen Initiativen zum Schutz ihrer Mitarbeitenden verhalten gegenüber. Die oben genannten Angriffe richten sich nicht zuletzt auch gegen Studierende, Doktorand:innen und freie Lehrbeauftragte, die sich nicht auf die Fürsorgepflicht der Universität als Arbeitgeber berufen können.

Vor diesem Hintergrund möchten wir die jüngeren öffentlich geführten Debatten um Angriffe gegen Wissenschaftler:innen (tagesschau 2023) ergänzen um den Blick auf institutionelle Schutzkonzepte und Handlungsempfehlungen. Der Projektverbund GERDEA lädt dazu ein, sich mit Beiträgen an einer Online-Tagung zum institutionellen Umgang mit rechten Angriffen gegen die Wissenschaft zu beteiligen. Die Beiträge können theoretischer oder empirischer Natur sein. Wir freuen uns ebenso über Beiträge aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft mit einem explizit anwendungsbezogenen Charakter.

Die Einreichungen können sich folgenden Fragen widmen:

- Wen treffen die Angriffe? Gibt es Felder und/ oder Disziplinen, die stärker als andere involviert sind in wissenschaftspolitische und/oder wissenschaftsfeindliche Debatten und Angriffe? Welche weiterführende Forschung braucht es?
- Welche Fragen stellen sich für Schutzkonzepte wissenschaftlicher Einrichtungen? Welche Perspektiven fehlen bislang, auch in der Debatte um und Forschung zu Schutzkonzepten?
- Gibt es gelungene Beispiele, bei denen sich wissenschaftliche oder nicht-wissenschaftliche Institutionen langfristig ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen und den damit einhergehenden Angriffen auf ihre Arbeit frühzeitig begegnen? Welche Instrumente waren hier hilfreich?
- Welche Rolle spielt das Recht in der Auseinandersetzung mit rechten Hatestorms oder Unterlassungsaufforderungen gegen Wissenschaftler:innen und wissenschaftliche Institutionen?
- Welche Forderungen können gegenüber Förderinstitutionen von wissenschaftlichen Einrichtungen und freien Trägern (z.B. DFG, Stiftungen, Ministerien) formuliert werden?
- Wie können Kooperationen zwischen Hochschulen und außer-universitären Institutionen aussehen?
- Welche Erfahrungen praktischer Solidarität sind bereits gemacht worden? Welche Rolle können Fachgesellschaften, Gewerkschaften und andere Netzwerke spielen?

Wir bitten um Einreichungen bis zum 20.5.2024 an folgende Adressen: viktoria.roesch@fb4.fra-uas.de sowie juliane.lang@uni-giessen.de

Die Online-Tagung wird ausgerichtet vom Forschungsverbund GERDEA („Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen und der zeitgenössischen extremen Rechten. Dynamiken – Effekte – Ambivalenzen“). Am Verbund beteiligt sind die Forschungseinrichtungen Frankfurt University of Applied Sciences, Justus-Liebig-Universität Gießen, Philipps-Universität Marburg und Dissens e.V. – Institut für Bildung und Forschung Berlin sowie als Praxispartner:innen der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Frauen gegen Gewalt e.V., der Bundesverband Mobile Beratung e.V., das Paritätische Bildungswerk Bundesverband e.V., der Bundesverband Jungen*arbeit sowie Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.

Literatur

- Bahr, Amrei (2024a): Stimmen erheben für unsere Demokratie: Wissenschaft muss lauter werden! Blogbeitrag, abrufbar unter: <https://arbeitinderwissenschaft.substack.com/p/stimmen-erheben-fur-unsere-demokratie>.
- Bahr, Amrei (2024b): #LauteWissenschaft: Nächste Schritte. Blogbeitrag, abrufbar unter: <https://arbeitinderwissenschaft.substack.com/p/lautewissenschaft-nachste-schritte>.
- Einwächter, Sophie G. (2022): Feindlichkeit gegenüber Wissenschaftler*innen – Kartierung eines Phänomens. In: *Zeitschrift Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit*, Heft 2/2022, S.10-28.
- Ehlert, Gudrun/Radvan, Heike/Schäuble, Barbara/Thiessen, Barbara (2020): Verunsicherungen und Herausforderungen. *Sozial Extra* **44**, 102–106, abrufbar unter: <https://doi.org/10.1007/s12054-020-00266-7>.
- Hochschulrektorenkonferenz (2023): HRK fordert entschiedenes Eintreten gegen Antisemitismus an Hochschulen. Pressemitteilung vom 15.11.2023, abrufbar unter: <https://www.hrk.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/meldung/hrk-fordert-entschiedenes-eintreten-gegen-antisemitismus-an-hochschulen-5016/>.
- Hochschulrektorenkonferenz (2024): Wissenschaft braucht freiheitliche Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Statement des Präsidiums der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom 23.1.2024, abrufbar unter: <https://www.hrk.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/meldung/wissenschaft-braucht-freiheitliche-demokratie-und-rechtsstaatlichkeit-5036/>.
- Gutsche, Peps (2022): Handlungsempfehlungen zum Umgang mit (extrem) rechten Positionen an Hochschulen. In: *Zeitschrift Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit*, Schwerpunkt: Geschlechtersensible politische Bildung. Das rechtsextreme Geschlechterbild. Heft 1/2022, S.89-102.

- LAKOF (Landeskonferenz der Hessischen Hochschulfrauen- und Gleichstellungsbeauftragten) (2023): Gegen Sprachzensur an hessischen Hochschulen. Stellungnahme der Landeskonferenz der hessischen Hochschulfrauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LaKoF) zum Eckpunktepapier der Hessenkoalition von CDU und SPD vom 23.11.2023, abrufbar unter: https://cgc.uni-frankfurt.de/files/download/stellungnahme_lakof.pdf.
- Lang, Juliane/Trzeciak, Miriam Friz (2022): Nicht nur am ‚rechten Rand‘: Analysen und Antworten auf antifeministische, LGBTIQ*-bezogene und frauen*feindliche Angriffe. In: Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit. Grundlagen – Arbeitsfelder – Handlungsmöglichkeiten. Weinheim: Beltz-Juventa, S.321-332.
- Rauch, Geraldine/Zimmerer, Jürgen (2024): Die Demokratie muss auch in der Wissenschaft verteidigt werden. Gastbeitrag, abrufbar unter: <https://www.jmwiarda.de/2024/02/23/die-demokratie-muss-auch-in-der-wissenschaft-verteidigt-werden/>.
- Tagesschau/Mandalka, Torsten (2023): Feindbild Wissenschaft. Pöbeleien, Drohmails und Ekelbriefe. Abrufbar unter: <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/anfeindungen-wissenschaft-101.html>.